

Mietertreffen am 20.06.2011 im Raum „Seniorenklub“ Stiege 6, 19:00-21:15h. Ergebnisse in Kurzform.

wohnpartner: Kowar, Krepl
Mieterbeiräte: Köhler, Tippl, Weber
Mieter: siehe Teilnehmerliste

Herr Kowar (wohnpartner) eröffnet das Mietertreffen, Tagesordnung = schwerpunktmäßig Finalisierung des Projekts „Generationenspielplatz“, im Anschluß auch „Sonstiges“.

Für die Anwesenheitsliste wird einstimmig der „Datenschutz“ für den Beteiligtenkreis aufgehoben. Für neu hinzugekommene Diskussionsteilnehmer ist ein Merkblatt zur Vorgeschichte des Generationenspielplatzes (früher „Balkkäfig“) aufgelegt.

Mieterbeiräte berichten vom „Ortsaugenschein“ am 31. Mai mit allen WrWohnen-Vertretern. Es liegen 2 Vorschläge der Fachleute zum Spielplatz vor. Innerhalb dieses Rahmens kann die Arbeitsgruppe für Vorlieben entscheiden.

Dazu werden Farbausdrucke aller in Frage kommenden (Spiel)geräte präsentiert und im Zusammenhang mit Variante A und Variante B (siehe Beilage) diskutiert.

Allgemeines zum „Generationenspielplatz“:

- Trainingsgeräte für Erwachsene - potenzielle Benützungsfrequenz ist auch durch Befragungen (Rossau...) nicht eindeutig zu klären
- Spieltische und Sitzgelegenheiten werden sehr begrüßt
- Hochbeete werden sehr befürwortet, auch ohne Gemüseanbau. Wasser nötig
- Sonnenschutz sollte anhand der Erfahrungen im ersten Betriebsjahr intelligent nachgerüstet werden (angeblich können ja keine Bäume gesetzt werden. Aber spontan gebaute Holzdächer/Laubengerüste bieten evtl. unerwünschten Anreiz zum Klettern?)
- optisch und organisatorisch trennende Hecke gegenüber den parkenden Autos

Die Mieter sprechen sich für die Variante A aus mit folgenden diskutierten Bestandteilen:

- es muß eine Wasserstelle geben (> Hochbeete, > Hitze/noch kein Sonnenschutz, > ausdrücklicher Kinderwunsch).
Vorschlag: Sprühbogen mit mechanischem (!) Zeitschalter (etwa wie Duschen in Bädern) und mit ebensolchem separaten Hahn zur Wasserentnahme (Hochbeete gießen)
- Klettergerüst, auch für fallweise Fitneßübungen von Erwachsenen nutzbar
- Spieltische, eher 3 statt 2, Bänke jeweils 1 Seite mit / 1 Seite ohne Lehne
- 2 Kleinkinder- Federwippen (1x einfach und 1x doppelt)
- KEIN Family Tennis!
- Basketball: NUR Einwurfbasket in Juniorhöhe, aber OHNE „Spielfeld“ (Lärm vom Pebbeln war seinerzeit 1. Beschwerdepunkt!)
- als Erwachsenen-Trainingsgeräte kommen nach Möglichkeit in Frage:
 - o 1. Stepper (Ausdauer), evtl. 2 Stück nebeneinander = Einladung zum gemeinsamen Training
 - o 2. Bein-Curler (Hamstring-Kräftigung gegen Kniebeschwerden!)
 - o 3. Rudergerät (Ausdauer)Diese Geräte brauchen kaum Sicherheitsabstände, sind daher leicht unterbringbar. (Alles andere kann auch am Klettergerüst / Ringe / Seile / Sprossen geübt werden. Mieterbeirat Köhler würde bei Bedarf fachliche Übungsanleitungen geben)
- Vogelnechtschaukel (wurde sehr begrüßt!)
- „Bodenspiele“ (Aufdrucke) auf freien Flächen
- ACHTUNG: Müllproblem beachten! Mistkübel notwendig!

Die genaue Platzaufteilung ergibt sich bei der Detailplanung durch Fachleute, es sollten dabei auch folgende Gesichtspunkte berücksichtigt werden:

- Wasseranschluß / Kanalanbindung (günstigste Möglichkeit)
- Lärmvermeidung („lautere“ Spielstätten weiter weg von Stiege 11)
- die zentrale Anordnung der Spieltische wurde begrüßt
- Erwachsenentrainingsgeräte können auch an „unattraktiven“ Stellen montiert sein

Die Ergebnisse werden vom Mieterbeirat und wohnpartnern sofort an WrWohnen weitergegeben, man hat dort das heutige Mietertreffen abgewartet und steht dem Projekt positiv gegenüber.

Anm. aus Sicht des Mieterbeirats: aus der bisherigen Vorarbeit geht hervor, dass die Umgestaltung des ohnehin sanierungsbedürftigen Geländes im Kopenhagenhof zu einem „Generationenspielplatz“ nicht nur soziale Mieterbedürfnisse befriedigt, sondern auch eine für die Mieter kostengünstige Variante darstellt (die Spielgeräte werden subventioniert).

„Sonstiges“

- Beschwerde: aggressives Fußballspielen einiger (nicht aller) Kinder zwischen Stiege 3 und 4 stört (nacht)arbeitende Menschen und ruiniert die Hauswände. Diskutierte Gegenmaßnahmen:
 - o die Kinder persönlich und direkt ansprechen (auch bei frechem Widerstand)
 - o die einzelnen „Missetäter“ dokumentieren und sie dann im „Notfall“ damit konfrontieren (auch Schadenersatz für Wände!)
 - o „strategische Gartengestaltung“: Bäume / Sträucher so setzen, dass keine einladenden „Spielfelder“ entstehen. Die vielen Bäume in der Anlage VERHINDERN schon jetzt das Fußballspielen in größerem Ausmaß
 - o Kinder / Jugendliche ab 14 Jahre können den Hof auch schon selbständig verlassen, können daher in den 500m entfernten Währingerpark verwiesen werden
- Beschwerde: Kinderhort kommt regelmäßig zum (lauten) Spielen in den Kopenhagenhof. Diskutierte Gegenmaßnahme:
 - o Mieterbeirat wird Hort kontaktieren, dass Exkursionsorte abwechselnd aufgesucht werden
- Beschwerde: Taubenfütterer müssen unbedingt dingfest gemacht werden (Rattenplage, Taubenplage). Gegenmaßnahmen:
 - o Personen, die füttern, gemeinsam ! auffindig machen, aufschreiben, WANN sie fütterten und sie auch direkt ansprechen (bzw. Mieterbeirat kontaktieren!)
 - o erst wenn das nichts nützt -> Anzeige
- Beschwerde: Sandkiste des Kleinkinderspielplatzes verunreinigt die Anliegerwohnungen bis in hohe Stockwerke. Diskutierte Gegenmaßnahmen:
 - o Kleinkinderspielplatz „muß weg“
 - o fallweise bis regelmäßige Befeuchtung des Sandkistensands, dann können Kinder besser spielen und der Sand fliegt nicht. Dazu muß defekte Wasseranbindung erst repariert werden (Mieterbeirat hat das bereits gemeldet)
- Beschwerde: die sich wiederholenden vergeblichen Versuche von Ersatzpflanzungen der Bäume müssen endlich zu einer professionellen Lösung führen. Die zuletzt gesetzten Bäume sind trotz dzt. genügenden Regens und Bewässerung großteils schon wieder kaputt, und zwar NICHT durch Vandalismus. Das wiederholte sich in den letzten Jahren schon mehrfach, was nicht auf Kosten der Mieter gehen darf. Diskutierte Gegenmaßnahmen:
 - o die neue Leitung der Gartengestaltung muß die beauftragte Firma mit Qualitätskontrolle in den Griff bekommen
 - o für die vergangenen Jahre steht auch die Frage einer Regressforderung im Raum
- Beschwerde: Gittertore zum Kinderspielplatz sind wiederholt kaputt. Verletzungsgefahr. Gegenmaßnahme:
 - o einerseits Meldung (macht der Mieterbeirat)
 - o andererseits sollte durch Beobachtung herausgefunden werden, welche „Gewalttäter“ dafür tatsächlich verantwortlich sind, denn die Beschädigung findet offenbar AUSSERHALB der Kinderbetriebszeiten statt
- Vorschlag: Neumieterbegrüßung. „wohnpartner“ berichten von guten Erfahrungen (z.b. Andergasse). Dabei werden den neuen Mietern die örtlichen Gegebenheiten erläutert und Sozialkontakte geknüpft. Es muß aber eine Bereitschaft der Mietergemeinschaft dazu geben, ebenso wie Personen, die als sog. „Buddies“ als einführende Begrüßer tätig sein können. Dafür gibt es auch Schulungen.

Anlagen:
Version A
Version B
Teilnehmerkontakte